



oben: Großer Hof mit vielen Ehrengästen und Einheimischen für ein sympathisches Geschwisterpaar

## Von der Dorfgemeinschaft umarmt

„Döt Al Plan dij iolan a Manfred por la medaia de brom“ steht am Ortseingang von St. Vigil/Enneberg in großen Buchstaben. Mit diesem sich reimenden Spruch sagt das Heimatdorf des 28-jährigen Manfred Mölgg Danke für die Bronzemedaille.

Mit dem dritten Slalom-Platz bei den Skiweltmeisterschaften im deutschen Garmisch Partenkirchen hat der Ladiner Athlet die Erfolgsserie der Squadra Azzurra und der Pusterer Skirennläufer komplettiert. Silber gab's für die Mailänderin Federica Brignone, Bronze in der Kombination für Peter Fill, Gold, Silber und Bronze für den Gaiser Christof Innerhofer. Eine Silbermedaille hat Manfred auch schon im Pokalschaukas-

ten ausgestellt, jene aus der WM in Åre 2007.

Die Gadertaler haben wenige Tage nach der Ankunft ihres Skistars einen gebührenden Empfang organisiert. Begleitet von der Musikkapelle, den Skilehrern, den Kindern des Skiclubs, des mölggschen Fanclubs und zahlreicher Sympathisanten ging der Umzug vom Schwimmbad durch das Zentrum bis zum Dorfplatz. Mitten drinnen eine edle Pferdekutsche, an Bord Manfreds Schwester Manuela (Platz 6 im Riesenslalom und Slalom), Bürgermeister Albert Palfrader sowie Gouverneur Luis Dumwalder.

Mit Lob und Dank eröffnete der Landeshauptmann die Reden, gefolgt von seinen politischen Kollegen, Bürgermeister Palfrader sowie Ladinerlandesrat Flori-

an Mussner. Gleich nachdem der Slalom von Manfred Mölgg auf der Großleinwand noch einmal gezeigt wurde, ergriffen diverse Redner das Wort

Der Skiclub überreichte der Familie Mölgg einen weltmeisterlichen Kuchen, verziert mit leckerer Bronzemedaille und dem Garmisch-Partenkirchen-WM-Emblem.

Nachdem die Skiassie Manfred und Manuela selbst ihre Freude zum Ausdruck gebracht hatten, zeigte sich Hans Erlacher, der fast 60 Jahre lang die Geschichte des Skiclubs St. Vigil geleitet hat, ebenfalls stolz.

Doch er verteilte nicht nur Lob, sondern forderte Eltern vermehrt dazu auf, ihre Kinder auf die Piste und in die Skiclubs zu schicken, damit unsere Täler auch in Zukunft Feiern dieser Art erleben dürfen.

Mit einem großen Feuerwerk, welches nach harter Arbeit und großem seelischen Druck ein zufriedenes Leuchten und Glitzern in die Augen von Manfred Mölgg zauberte, ist dieser historische Abend zu Ende gegangen. Die nächste Ski-Weltmeisterschaft wird in zwei Jahren jene von Schladming sein, dann vielleicht mit dem noch fehlenden Edelmetall Gold für unseren Manni. • mimu

Manuela Mölgg

Manfred Mölgg  
Bronze in Garmisch Partenkirchen  
Foto: mimu

